

INHALT

1	EINLEITUNG	
	Die akustische Dimension von Literatur als Problem für Lyriktheorie, -interpretation und -geschichte	11
	Aufbau der Arbeit	28
2	SYSTEMATISCHER TEIL	31
2.1	<i>Zum Lyrikbegriff und zur Relevanz der akustischen Dimension von Sprache für die Gattung</i>	33
	Neuere Lyriktheorien	35
	Ein formtheoretisch-intentionalistischer Lyrikbegriff	52
	Zur Relevanz der akustischen Dimension von Sprache für die Lyrik	58
2.2	<i>Methodologische Konsequenzen: Eine sprachklangbezogene Heuristik</i>	61
2.2.1	Das Spannungsverhältnis von Rezeptions- und Überlieferungssituation als Problem der historischen Lyrikologie	63
	Modalität: Lyrische Gebilde als abstrakte Artefakte	63
	Zum Partiturcharakter alphabetschriftlicher Textsubstrate mit einem kleinen Glossar wichtiger Begriffe	73
	Zu den Begriffen und zum Verhältnis von Wirkungsdispositionen und Ausdrucksqualitäten	81
	Zur Notwendigkeit eines Wissenstransfers	89
	Zusammenfassung	92
2.2.2	Zur Erfassung von Wirkungsdispositionen	93
	Gestaltwahrnehmung: Hörpsychologische und psycholinguistische Aspekte der Hörwahrnehmung	94
	Auditive Signifikanz: Rhetorische Klangfiguren und Metrum	107
	Zum Rhythmusproblem	120
	Desemantisierungseffekte	125
	Zusammenfassung	128

2.2.3	Zur Erfassung von Ausdrucksqualitäten	130
	Zur Wissensabhängigkeit des Hörens	132
	Zum Verhältnis von Klang und Bedeutung	134
	Zum Problem der »Lautsymbolik«	150
	Zusammenfassung	156
2.2.4	Kriterien zur Erfassung lautlicher Aspekte von schriftlich fixierter Lyrik	157
	Lyrikbegriff, Lyrik als soziale Praxis und Ontologie der Lyrik	157
	Wirkungsdispositionen und Ausdrucksqualitäten der akustischen Faktur	158
	Zuordnungsvoraussetzungen: Hörpsychologie und hörwissensgeschichtlicher Kontext	159
	Hörrelevante Konventionen der sozialen Praxis Lyrik	163
	Grenzen der Methode	163
3	HISTORISCHER TEIL	165
3.1	<i>Vorbemerkungen: Drei Stationen einer akustisch orientierten Geschichte der deutschsprachigen Lyrik</i>	167
3.2	<i>»Hall und Schall der Wörter« – Wirkungsdispositionen und Ausdrucksqualitäten der Lautsprache bei Johann Klaj</i>	172
	Zur Wirkungsdisposition der akustischen Faktur von Johann Klajs Lyrik am Beispiel einer Analyse von <i>Hellglänzendes Silber</i>	180
	Klajs <i>Aufferstehung Jesu Christi</i> : Hörrelevante Praxis- konventionen des Redeactus	201
	Ausdrucksqualitäten und Ausdruckspoetik von Klajs Redeactus	217
	Zusammenfassung	243
3.3	<i>Intensive Rezeption – Zur Divergenz von Verstehensintention und akustischer Faktur bei Friedrich Gottlieb Klopstock</i>	247
	Desemantisierung vs. Verständlichkeit	251
	Zur mediengeschichtlichen Stellung von Klopstocks Lyrik	274
	Zusammenfassung	295

3.4	»Worte zu Tönen zu zerschmelzen« – Ludwig Tieck und die romantische Wortmusik	297
	Zum Musikkonzept bei Tieck und Wackenroder	303
	Desemantisierung und Musikalisierung in Tiecks Lyrik	311
	Expressivität oder Absolutheit?	325
	Zusammenfassung	338
4	FAZIT UND AUSBLICK	
	Vorüberlegungen zu einer Sprachklanggeschichte der deutschsprachigen Lyrik	341
	<i>Literaturverzeichnis</i>	353
	1. Quellen	353
	2. Forschung	354
	<i>Personenregister</i>	385
	<i>Sachregister</i>	389